

**Sitzung des Fachausschusses „Bau und Verkehr“
des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 26.02.2020
Protokoll**

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen, 3. Stock,

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 21:45 Uhr

Nr. XIII/02/20

Anwesend sind:

Herr Rolf Heide	SPD	Herr Hanspeter Halle	Bd. 90/Grüne	Fr
Herr Senihad Sator	SPD	Herr André Zeiger	FDP	He
Herr Rolf Vogelsang	SPD	Herr Stefan Kliesch	parteilos	Fr
Herr Thorsten Schildt	Die Linke	Frau Ute Pesara-Krebs	CDU	
		Herr Stefan Kliesch	parteilos	

An der Teilnahme sind verhindert:

Frau Rosemarie Kwidzinski BiW

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/01/20 vom 22.01.2020**
- TOP 3: Garagenhöfe an der Bromberger Straße (Schützenhof-Gelände):
Kurzerörterung
dazu: Herr Ernst Schütte / Geschäftsführer der WABEQ**
- TOP 4 Projektvorstellung „Robert Schad in Gröpelingen“
dazu: Frau Mirjam Verhey / Gerhard-Marcks-Haus
Frau Christina Vogelsang / Kultur vor Ort e.V.**
- TOP 5: Stadtteilbudget in Verkehrsangelegenheiten: Sachstand und
Neuentscheidungen**
- TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil:

TOP 8: Entscheidung in Bauangelegenheiten#

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und
„Themenspeicher“**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

Auf den Themenspeicher gelangen:

- Hochwasserschutz in Gröpelingen
- Immobilienfirmen LEG und „Ostra“ im Stadtteil
- Sanierung/Ausbau des Objekts „Breitenbachhof“ im Stadtteil

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/01/20 vom 22.01.2020

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Garagenhöfe an der Bromberger Straße (Schützenhof-Gelände): Kurzerörterung

Herr Schütte (Geschäftsführer WABEQ) wirbt im Wege einer Kurzintervention nachdrücklich für eine Verwertung der Garagen, die im Zuge des Bauprojekts an der Seewenjestraße freigefallen sind, auf dem Gelände des Schützenhofes.

Er betont, dass sich der Bedarf an Parkraum mit unveränderter Dringlichkeit im Gesamtbereich stelle, dies auch vor dem Hintergrund, dass ein weiterer Ausbau des WABEQ-Projekts an der Seewenjestraße in Planung steht (Seniorenwohnungen und zudem eine neue KiTa). Zudem hilft die wirtschaftliche Verwertung der Garagenanlage, die erhöhten Erschließungskosten perspektivisch aufzufangen. Auf Nachfrage wird allerdings eingeräumt, dass ein planungsrechtliches Junktim zwischen dem Bauprojekt und einem daraus resultierenden Bedarf an Parkraumnachweis an diesem Ort nicht gegeben ist.

Herr Schütte betont bei alledem, dass die Besonderheit dieses Ortes auch im Falle einer Umsetzung des Bauprojektes gewahrt bleiben würde und stellt heraus, dass sich die WABEQ der Gedenkarbeit in besonderem Maße verpflichtet fühle.

Gleichwohl werden den Planungen grundsätzliche denkmalrechtliche Belange entgegengehalten. Die Landesarchäologin Frau Prof. Halle macht geltend, dass weite Teile des Schützenhofgeländes als Bodendenkmal ausgewiesen werden sollen, da die freigelegten Reste des ehemaligen Außenlagers des KZ Neuengamme in dieser Ensembleanordnung neben zwei anderen Orten in der Bundesrepublik einzigartig sind und es unangemessen erschiene, diese zu überbauen.

Eine auch temporäre Errichtung von Garagenanlagen (die WABEQ hat einen Zeitraum von rd. 10 Jahren ins Auge gefasst) an diesem Ort verbietet sich daher aus Pietätsgründen.

Darüber hinaus hätte ein Investor mit Ausweisung des Geländes als Denkmalort aber auch mit erheblichen Mehrkosten für eine Bebauung zu rechnen, so dass davon ausgegangen werden darf, dass sich aus diesem Grund heraus eine diesbzgl. Verwertung nicht rechnen würde.

Der Fachausschuss nimmt die Argumente von beiden Seiten auf und behält sich eine Entscheidung in nichtöffentlichem Teil vor.

TOP 4 Projektvorstellung „Robert Schad in Gröpelingen“

Frau Verhey vom Gerhard-Marcks-Haus und Frau Vogelsang stellen das Vorhaben, sieben Skulpturen des international renommierten Künstlers Robert Schad in Gröpelingen (Ortsteile Gröpelingen und Oslebshausen) temporär aufzustellen (Standorte u.a. Waltjenstraße, künftiger Bgm.-Koschnick-Platz, Lichthaus, Gröpelinger Bibliotheksplatz, Liegnitzstr.) vor. Dieses stößt auf wohlwollende Kenntnisnahme im Fachausschuss.

Begleitet wird die sechsmonatige Präsenz seiner markanten Werke aus Vierkantstahl durch einen Veranstaltungsreigen, der wiederum durch Kultur vor Ort in Kooperation mit dem Gerhard-Marcks-Haus ausgerichtet wird und eine Auftaktveranstaltung im Kulturzentrum „Roter Hahn“ beinhaltet.

TOP 5: Stadtteilbudget in Verkehrsangelegenheiten: Sachstand und Neuentscheidungen

Folgende neue Prüfaufträge werden dem ASV zu Lasten des Stadtteilbudgets aufgegeben:

- Fahrradbügel vor dem Bewohnertreff „Café Mosaik“ (Liegnitzstraße), anstelle der in dem Bereich befindlichen Poller.
- Lichtkonzept für Gröpelingen mit dem Schwerpunkt Lindenhofquartier.

Ein entsprechendes Anschreiben an das ASV wird vorbereitet. Einstimmige Beschlussfassung.

TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Zuwegung P&R-Parkplatz „Use Akschen“ (Antrag der Grünenfraktion):

Der Antrag wird einstimmig verabschiedet (Anlage).

Interimssporthalle Sperberstraße:

Es ergeht eine Kurzintervention des SVGO zum Bau der Interimssporthalle Sperberstraße, in der folgende Punkte moniert werden:

- Die Kosten für die temporäre Halle werden rd. 3,1 Mio. Euro betragen. Davon wäre ein fester Bau, zumindest aber die angedachte Alternativlösung eines bis zu 15 Jahren nutzbaren Zeltbaus eines niederländischen Anbieters ausfinanzierbar gewesen.
- Die Abmessungen und die gesamte Struktur der Doppelhalle erweisen sich für den Vereinssport als ungeeignet, der SVGO beabsichtigt daher den Hallenbau nicht in Gebrauch zu nehmen.

Dem hält der FA-Sprecher Rolf Vogelsang entgegen, dass die Bedarfslücke für den Schulsport zumindest überbrückungsweise gefüllt wird.

Kenntnisnahme durch den FA.

Nächtliche Autorennen im Stadtteil:

Die Problemschwerpunkte des Auftretens der sog. „Raser“- und „Poser“-Szene im Stadtteil werden noch einmal im Beisein des Sachbearbeiters für Verkehrsangelegenheiten der Polizei erörtert (Pier 2/Waterfront und der abgehängte Teil der Ritterhuder Heerstr.). Herr Huizenga betont, dass die Polizei einige Brennpunkte in unregelmäßigen Abständen bereits überwacht, bittet aber ggf. um anlassbezogene Nachmeldungen.

Neufassung des Kommunalen Zentrenkonzeptes: Stellungnahme des Beirates:

Der Absprache auf der FA-Sitzung „Bau und Verkehr“ v. 22.01.2020 gemäß, soll seitens des Gremiums eine Stellungnahme zum seinerzeit vorgestellten Fortschreibung des Zentren- und Nahversorgungskonzept ergehen.

Hierfür bitten sich die Mitglieder eine Entscheidung im Umlaufverfahren binnen Wochenfrist aus. Einstimmige Beschlussfassung.

Danziger Straße 11: Setzung eines Pfahles an der Tiefgaragenezufahrt:

Der Beirat unterstützt den Antrag der Hausverwaltung Danziger Straße 11, auf Pfahlsetzung zu beiden Seiten der Tiefgarageneinfahrt, um Falschparker abzuschrecken. Einstimmige Beschlussfassung.

Bauhüttenstraße: Glas- und Textilsammelcontainer

Die von Anwohnern geforderte Demontage der Container Bauhüttenstraße/Geeststraße wird nicht befürwortet.

Stattdessen soll Ansprache an die Stadtreinigung (bzw. Fa. Nehlsen) gehalten werden, um eine entsprechende Überwachung der Anlage sicherzustellen, die eine fortwährende Vermüllung unterbinden hilft. Einstimmige Beschlussfassung.

Pastorenweg: Antrag auf das Setzen von Blumenkübeln auf dem Grünstreifen:

Der Fachausschuss zeigt sich dem Ansinnen von Anwohnern des Pastorenweges gegenüber aufgeschlossen, bei den zuständigen Stellen die Genehmigung für die Setzung von Blumenkübeln auf dem Grünstreifen zu erwirken, um die Problematik einer fortlaufenden Beparkung dieser Flächen durch Lieferwagen vorzubeugen. Einstimmige Beschlussfassung.

Stubbener Straße: Parkraumproblematik:

Der Antrag auf Beseitigung der bestehenden Blumenkübel an der Stubbener Straße mit dem Ziel, neuen Parkraum zu schaffen, wird abgelehnt, Oslebshauer FA-Mitglieder bekunden, dass dies dem Interesse des überwiegenden Teils der Anwohnerschaft in der Straße entgegensteht. Einstimmige Beschlussfassung.

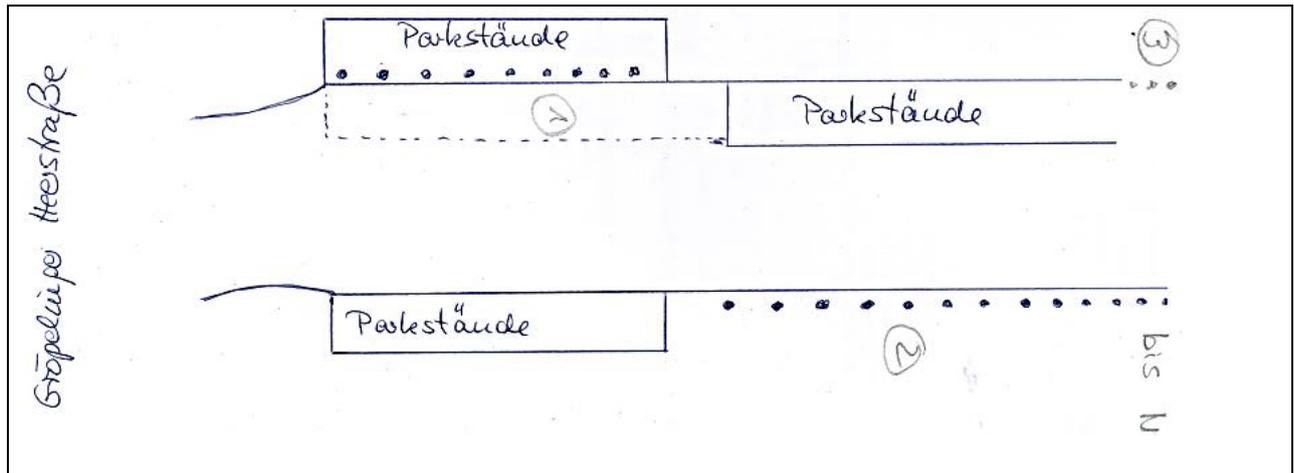


Zuegung Waltjenstraße 140:

Der Antrag auf eine alternative Zuegung der „Villa Oesselmann“ (Waltjenstr. 140) für den Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugverkehr über die Stapelsfeldtstr. wird vom Fachausschuss unter der Maßgabe befürwortet, dass auf dem Villengrundstück keine zusätzlichen Parkmöglichkeiten geschaffen werden, die einen künftigen Fahrzeugverkehr über die neu ausgewiesene Zuegung erwarten lassen. Einstimmige Beschlussfassung.

Pfahlsetzungen Ritterhuder Straße:

Im Nachgang einer Ortsbegehung wird eine durch das ASV vorgeschlagene Lösung der örtlichen Parkproblematik im vorderen Bereich der Ritterhuder Str. befürwortet, die an verschiedenen Abschnitten Pfahlsetzungen vorsieht (Skizze). Einstimmige Beschlussfassung.



Bürgerantrag: Pfahlsetzungen zu beiden Seiten der Tiefgarageneinfahrt Danziger Str.:
 Einem Antrag auf Setzung eines Pfahls auf dem Bürgerteig vor dem Haus Danziger Str. 7, 9 und 11 findet die Unterstützung des Fachausschusses (einstimmige Beschlussfassung). Weiterleitung als Prüfauftrag an das ASV.

Bürgerantrag: Pfahlsetzungen an einer Feuerwehrausfahrt zum Garagenhof, Höhe Waltjenstr. 88a und 92:

Das ASV wird an diesen bis dato unerledigt gebliebenen Prüfauftrag auf Umsetzung erinnert. Einstimmige Beschlussfassung.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Baumfällungen im Stadtteil gem. BaumschutzVO:

Oslebshauer Dorfstr. 8 (eine Kastanie) und Wohlers Eichen 30 (eine Ulme). Ersatzpflanzungen werden jeweils angeordnet. Kenntnisnahme.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher:

Ingo Wilhelms

Rolf Vogelsang